



Projekt Waldsiedlung Mai 2020

Im Jahr 2019 sind auf der Birkenwegpromenade drei Birken verschwunden. Zwei Bäume wurden vom SGA Spandau (Straßen- und Grünflächenamt, früher NGA Natur- und Grünflächenamt) gefällt, ein junger Baum ist von Hunden „totgepinkelt“ worden.
Nichts geschieht von allein!

Der VdG Vorsitzende Gerhard Pillen gab den Anstoß, dem radikalen Eingriff in diesen zentralen Raum der Siedlung etwas Symbolhaftes entgegenzusetzen. Durch die Gartenstadt zog sich ursprünglich ein grünes Band, das sich vom Tannenwegrondell mit Rotdorn (heute ungeordnetes Parken), dem Eichenwegplatz mit Sträuchern und Bäumen (heute Eichenwegparkplatz und Verlust der Bäume) sowie dem Birkenweg vor der Ladenzeile mit Sträuchern (heute Parkplatz) bis zur Birkenwegpromenade erstreckte.

Seit dem 01.05.2009 hat der VdG ehrenamtlich die Pflege der Grünfläche auf dem Birkenweg vom BA Sp übernommen.

Die Promenade wurde 1992/93 durch das Bemühen des VdG mit Hilfe des NGA rekonstruiert und die Fahrbahn mit Parkbuchten versehen, sodass eine sog. Spielstraße entstanden ist. Um die Anlage vor Überfahren und wildem Parken zu schützen, befand sich ursprünglich ein kleiner Zaun nahe dem Bordsteinrand der Promenade.



Die Bodenverhältnisse (sehr sandig und stark verwurzelt) sowie längere Phasen von Trockenheit erschweren die Pflege und den Unterhalt der Anlage. Hilfe durch das NGA und der Einsatz von noch mehr engagierten Bürgern (u.a. Baumpaten) würden den Bestand dieser zentralen Grünanlage sichern helfen.

Das NGA hat letztmalig am 10.04.2015 eine Birke neu gesetzt.



Mit Unterstützung durch das BA Sp unterhält der VdG trotz geänderter Rechtslage für Hundebesitzer (vgl. Anlage) acht Kottütenspender mit Kosten von rd. 1.200 € jährlich. Die BSR ist mit 9 „Häufchenhelfern“ für eine ordentliche Entsorgung von Hundekot tätig.



Das eigene Tun oder Unterlassen kann bewahren, befördern oder zerstören. Gleichgültigkeit und Ich-Bezogenheit gefährden die besonderen sozialräumlichen Strukturen, wie sie vor über 100 Jahren durch die Gartenstadtanlage in der Waldsiedlung geschaffen wurden. Mit unserem „Projekt“ möchten wir Bewohnern und Besuchern dieses nahebringen.

Auf das Parkverhalten (ruhender Verkehr), speziell im kleingliedrigen Straßenraum der Gartenstadt, soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Ob es nun Unbedachtheit oder naives Verhalten ist, Grünflächen werden, wo man hinschaut, nach Belieben zertrampelt. Der VdG versucht vom Pappelweg kommend (Bild re) dem Trend gestalterisch entgegenzuwirken.



Die bereits erwähnten Bodenverhältnisse auf der Promenade und die zunehmenden Trockenphasen im Jahr haben auch uns zum Umdenken in der Grünpflege bewegt. Das Ansiedeln von Trockenpflanzen und die Kraft ihrer Selbstvermehrung stehen nunmehr im Fokus, was das „Stehenlassen“ der gesamten Vegetation bis nach der Blüte erforderlich macht. Der persönliche Eindruck von einer ungepflegten Anlage wäre dabei zu überwinden und Rücksichtnahme im Verhalten aufzubringen.



Mit diesen Farben wurden
Birkenwegpromenade und an den



Gestaltungselemente versehen, die auf der
Zugängen zum Spandauer Forst zu finden sind.

Die von uns aufgestellten Elemente sollen bei Besuchern und auch den Bewohnern der
Waldsiedlung Aufmerksamkeit wecken. Wird am *Forst Information* gegeben und *Appell*
ausgesprochen, sind an den aktuellen „Wundstellen“ der Promenade Anker gesetzt. *Anker*, die
dem Betrachter Geschehen bewusst machen möchten und Anstoß geben wollen, sich für die
Entwicklung und den Erhalt des Wohnumfeldes in der Waldsiedlung einzusetzen. Es ist leider zu
befürchten, dass die durch die Corona-Pandemie bedingten Sonderausgaben von Bezirk und Stadt
dazu führen werden, die ab 2023 geplanten Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Birkenwegs
aufzuschieben. Umso mehr kommt es darauf an, dass jeder Einzelne seinen Beitrag für ein gutes
Wohnumfeld aufbringt.



Blumenampel und Hinweisschild auf dem Stumpf der gefällten Birke sollen Weckruf sein, sich für
Nachpflanzungen und Erhaltungsmaßnahmen beim Bezirksamt stark zu machen.



Auf den Stumpf einer der ältesten Birken, die leider 2019 auch gefällt werden musste, ist eine Eichbaumscheibe montiert. Sie ist als Schachbrett gestaltet. Der Platz versteht sich als ein Ort der Begegnung.

Am Pfeiler befinden sich ein **Postkasten** und ein Schränkchen mit **Spielfiguren**.

Baumschach

Platz der Begegnung
Freude - Genuss
Entspannung



In der Gründerzeit war der VdG ein Selbsthilfverein für Haus, Garten und Tier. Heute ist der Erhalt und die Entwicklung des Wohnumfeldes eines seiner Anliegen, wozu jedermann eingeladen ist.

Waldsiedlung

Wünsche - Ideen
Anregungen

Ihr VdG

Dem Revierförster Oliver Schuppert danken wir für die Eichholzelemente und den VdG-Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung. Am Projekt Waldsiedlung Mai 2020 haben sich mit Idee und Handwerk beteiligt:

- Peter Noske
- Gerhard Pillen
- Detlef Kapitzke
- Thomas Vick
- René Wolff
- Christian Kammer



Pfeiler 1

Standort:

Waldzugang Pappelweg mit Spatzenhotel

Den Text zum Plakat finden Sie In der Anlage.

In die Luftaufnahme der Waldsiedlung ist der Standort des Betrachters eingefügt. Das Bild verdeutlicht die einzigartige Lage der Waldsiedlung. Sie ist eingerahmt vom Ev. Johannesstift, dem Stadtpark und dem Forst Spandau. Abseits der Hauptstraße Niederneuendorfer Allee erfährt sie keinen Durchgangsverkehr. Die Waldsiedlung wurde 1983 zur ersten „Tempo-30-Zone“ in Berlin erhoben.

Pfeiler 2

Standort:

Waldzugang Merianweg mit Spatzenhotel

Den Text zum Plakat finden Sie In der Anlage.

Schlussbemerkung:

Falls Sie Interesse haben, besuchen Sie auch unsere Beiträge „Historie Waldsiedlung“ sowie das Archiv.

Zu empfehlen ist ferner:

Wikipedia, Stichwort Waldsiedlung Hakenfelde

https://de.wikipedia.org/wiki/Waldsiedlung_Hakenfelde

Mai 2020, GP, DK

